

Was Rechtsschutz kann

Category: Firmenkunden, Privatkunden, Übergreifend
15. Dezember 2016



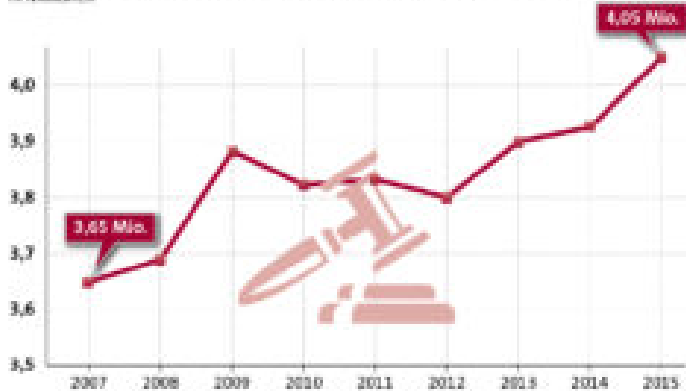
Vor kurzem haben wir an gleicher Stelle dargestellt, welche Lücken in heutigen Rechtsschutzversicherungen vorherrschen. Diese sollten jedem vor einem Abschluss bewusst sein, um den Vertrag nicht mit falschen Erwartungen zu beginnen. Dass eine Rechtsschutz aber viele wichtige Risiken absichern können, soll heute gezeigt werden:

Rechtsschutz und Streitpotenzial

Wir leben alle in einer Welt, in der wir mit anderen Menschen wechselwirken. Ob im Supermarkt an der Kasse, am Arbeitsplatz mit Chef und Kollegen oder mit dem Nachbarn am Gartenzaun: Jeden Tag kommt es zu dutzendenfach zu menschlichen Interaktionen, die immer auch Konfliktpotenzial bergen. Auch wenn wir uns vermeintlich stets korrekt verhalten, können uns andere Menschen durch ihr Tun in Konflikte zwingen. Die nachstehende Grafik zeigt, dass die Streitbereitschaft in Deutschland immer weiter steigt.

Rechtsschutzversicherung – Anzahl der bearbeiteten Fälle

in Millionen



© Quelle: GDV, Stand Sept. 2016



Anzahl der Rechtsschutzfälle in Deutschland

Dabei sind 4 Mio. gemeldete Fälle nur die Spitze des Eisbergs. Hinzu kommen mehr als 10 Mio. Fälle, die den Rechtsschutzversicherern nicht gemeldet wurden, da z.B. kein Versicherungsschutz bestand. Dennoch verfügen 3 von 4 Deutschen über keine oder eine nicht ausreichende Rechtsschutzversicherung. Den Hauptgrund zeigt eine aktuelle Statistik der Bafin: 94% aller deutschen schätzen die Kosten eines Rechtsstreits völlig falsch ein oder wissen gar nicht, dass überhaupt Kosten anfallen! Kein Wunder, verdeutlicht man sich die Dimensionen:

Kosten eines Rechtsstreits

Die Kosten für eine gerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzung betragen in der 1. Instanz mit Berufung:

- 2.750,13€ bei einem Streitwert von 2.000€
- 9.276,24€ bei einem Streitwert von 10.000€

(Stand: 15.12.2016, Quelle: Roland Prozesskostenrechner, Durchschnittswerte, können je nach Fallkonstellation auch

deutlich abweichen)

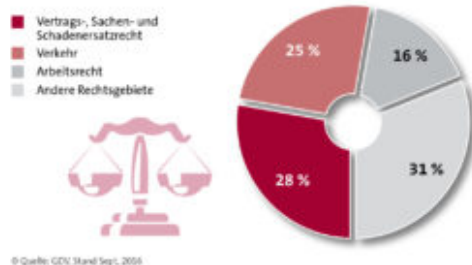
Wenig verwunderlich, dass bei diesen Werten 2 von 3 Deutschen darauf verzichten würden, ihr Recht durchzusetzen, um das Kostenrisiko zu vermeiden.

Die Rechtsschutzversicherung übernimmt dabei nicht nur die eigenen Anwaltskosten und geht damit in Vorleistung, sie deckt u.a. auch folgende Punkte ab:

- Gegnerische Anwaltskosten
- Gerichtsgebühren
- Auslagen von Zeugen
- Gutachterkosten
- Reisekosten u.v.m.

Die meisten Schadenfälle betreffen die Bereiche „Privat“ und „Verkehr“, siehe nachstehende Grafik:

Gemeldete Schäden nach Rechtsgebieten 2015
Anteil an allen Schäden



In welchen Rechtsgebieten treten Schäden ein

Schadenfälle können aber alle Lebensbereiche erfassen:

Privat

- Kaufverträge (z.B. Fernseher beim Elektronikmarkt) und Reisebuchungen
- Verwaltungsangelegenheiten (z.B. Klage auf Kita-Platz)
- Steuerangelegenheiten (z.B. nicht anerkanntes

Arbeitszimmer)

- Sozialrechtliche Streitigkeiten (Fehlerhafter Rentenbescheid)

Beruf

- Kündigungsschutzklage
- Zu schlechtes Arbeitszeugnis
- Abmahnung
- Ausstehende Gehälter

Verkehr

- Verkehrsunfälle
- Drohender Führerscheinentzug und Fahrverbote
- Mängel beim Autokauf
- Schlecht ausgeführte Autoreparaturen

Wohnen

- Fehlerhafte Nebenkostenabrechnung
- Ungerechtfertigte Mieterhöhungen
- Eigenbedarfskündigung durch den Vermieter
- Zu hoher Grundsteuerbescheid
- Lärmbelästigung durch die Nachbarn

Strafrecht

- Fahrlässige Körperverletzung
- Angebliche Beleidigung
- Vorwurf der Steuerhinterziehung oder des Betrugs

Eine tolle Übersicht über reale Rechtsschutzfälle und ihre Tücken hat der Spezialanbieter KS Auxilia zusammengefasst.

Diese können [unter diesem Link](#) werden.

Sie möchten mehr wissen? [Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.](#)

©Bild: Gina Sanders / Fotolia